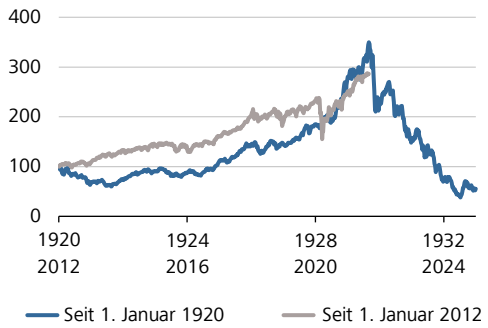
Marktkommentar

Fehlende Impulse, und Sorgen um eine Abschwächung der Wachstumsdynamik drücken die Stimmung an den Börsen. Auch Ankeraktionäre haben diese Woche kräftig Aktien verkauft, das mahnt zur Vorsicht.

CHART DER WOCHE

Wiederholt sich die Geschichte?
Dow Jones im historischen Vergleich, indexiert



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Der Vergleich ist eindrücklich: Die Kursentwicklung des Dow Jones seit 2012 zeigt klare Parallelen mit derjenigen der «Roaring Twenties» des vergangenen Jahrhunderts. Seit Jahren klettern die Aktienmärkte fast ohne Halt von einem Hoch zum Nächsten. Selbst die Corona-Krise konnte den Trend nicht stoppen. Der Begriff der «Roaring Teens» drängt sich auf. Umso wichtiger ist es deshalb, sich der Risiken bewusst zu sein. Auch wenn niemand die Zukunft vorhersagen kann, so weiss man heute, dass die Ernüchterung vor gut 90 Jahren enorm war. Auf den Höhenflug folgte eine Kurskorrektur von 90%.

AUFGEFALLEN

Frauenquote sinkt
Die Erweiterung des deutschen Aktienindex Dax wird gefeiert, hat aber einen Nachgeschmack. Der Frauenanteil in den Geschäftsleitungen und Verwaltungsräten sinkt – alles andere als fortschrittlich.

AUF DER AGENDA

Flughafen Zürich
Am 13. September gibt der Flughafen Zürich die Verkehrszahlen für den August bekannt. Dann zeigt sich, wie stark die Erholung fortgeschritten ist.

Die Börsen schwächeln: Fehlende Impulse rauben dem Schweizer Leitindex SMI die Dynamik. Unsicherheiten rücken wieder in den Fokus. Die Volatilität ist im Wochenverlauf deutlich angestiegen. Darüber vermag auch das gute Halbjahresergebnis des Vermögensverwalters Partners Group nicht hinwegtäuschen, schliesslich war nichts anderes erwartet worden. Das Unternehmen hatte bereits im Vorfeld den Gewinnkorridor angehoben. Unter Druck waren die Titel von Holcim. Sie verloren im Wochenverlauf 7%. Dass der Fusionspartner Lafarge beschuldigt wird, die Terrororganisation Islamischer Staat (IS) finanziert zu haben war bekannt. Nun hat aber ein Gericht in Frankreich die Untersuchungen auf Komplizenschaft zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Gefährdung des Lebens anderer ausgeweitet. Während das finanzielle Ausmass einer möglichen Busse in Frankreich überschaubar scheint, droht eine Klage aus den USA diesen Rahmen zu sprengen.

Wenn Eigentümer und Grossaktionäre verkaufen: Attraktivere Anlagemöglichkeiten sind in der Regel der Hauptgrund für den Verkauf einer Aktie. Deshalb werden Investoren immer dann hellhörig, wenn sich Grossaktionäre von ihren Anteilen trennen. Beim Komponentenhersteller Huber+Suhner wurde diese Woche aus dem Umfeld der Gründerfamilie ein Anteil von 10.6% verkauft. Beim Glasverpackungskonzern Vetropack kam es aufgrund von Veränderungen beim Mehrheitsaktionär Cornaz ebenfalls zu einer substanziellen Reduktion des Anteils. Ebenso beim IT-Unternehmen SoftwareOne, bei dem sich der Private Equity Investor Kohlberg Kravis von seinen verbliebenen Aktien trennte. Die amerikanische Beteiligungsgesellschaft war mit 20% vor und mit 15% nach dem Börsengang stets ein prominenter Aktionär, hat seinen Anteil seither aber laufend reduziert. Egal welche Motive ein Ankeraktionär beim Verkauf seiner Anteile verfolgt, es sind Anzeichen, bei denen sich auch Kleinanleger fragen sollten, ob das Investment noch ins Portfolio passt. In diesem Zusammenhang darf auch der Börsengang des Schweizer Turnschuhherstellers On an der New Yorker Börse kritisch hinterfragt werden. Aus Unternehmenssicht ist der Zeitpunkt für eine Publikumsöffnung gut, da der Markt bereit ist hohe Bewertungen zu bezahlen. Aber laufen Investoren da nicht Gefahr, zu viel zu bezahlen?

Wie die Konjunkturentwicklung interpretiert wird: Die Art, wie die Börse auf Konjunkturdaten reagiert, ist widersprüchlich. Sind die Zahlen gut, freuen sich Anleger über die Erholung. Sind sie schwach, freut man sich darüber, dass die Zinsen wohl noch länger niedrig bleiben werden. Beides beflügelte bislang die Aktienmärkte. Nun droht die positive Stimmung aufgrund einer Wachstumsabschwächung in den USA doch noch zu kippen. Für Unsicherheit sorgt auch der Anstieg der Corona-Deltavariante.

Bitcoin ist offizielles Zahlungsmittel in El Salvador: Seit dem 7. September ist die Kryptowährung Bitcoin offizielles Zahlungsmittel in El Salvador. In lediglich drei Monaten hat die Regierung die entsprechenden Gesetze verabschiedet. Mit einem Startgeschenk von 30 US-Dollar soll die Währung der Bevölkerung schmackhaft gemacht werden. Um den Erfolg hervorzuheben, veröffentlicht Präsident Nayib Bukele auf dem Nachrichtendienst Twitter regelmässig Bilder, wie etwa in Fast-Food-Ketten mit Bitcoin bezahlt werden kann. Ganz so reibungslos verlief der Start allerdings nicht. 70% der Bevölkerung würden das Bitcoin-Gesetz ablehnen, in ländlichen Gebieten fehle es an Strom und Internet, um auf die digitale Währung zuzugreifen. Zudem gehen Kritiker regelmässig auf die Strasse, um gegen die Einführung der Kryptowährung zu protestieren. Spannend bleibt das Experiment allemal, auch wenn der Bitcoin nach der offiziellen Einführung in El Salvador erst einmal gut 10% an Wert einbüsste.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

RAIFFEISEN

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
www.raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
www.raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
www.raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St.Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.

RAIFFEISEN